
FDP Ortsverband Dreieich

BÜRGERDIALOG IN DREIEICH MIT DEN FDP- BUNDESTAGSKANDIDATEN ERNESTOS VARVAROUSSIS UND DR. THORSTEN LIEB

06.02.2025

Am Abend des 3. Februar, hatten die beiden FDP Ortsverbände Dreieich und Neu-Isenburg zum Bürgerdialog mit den FDP-Bundestagskandidaten Ernestos Varvaroussis und Dr. Thorsten Lieb eingeladen. Bei der sehr gut besuchten Veranstaltung, im Restaurant Casa Grande in Dreieich, hatten die Bürger die Gelegenheit, die beiden Kandidaten persönlich kennenzulernen, Fragen zum Wahlprogramm der FDP zu stellen und sich zu politischen Themen auszutauschen. Hiervon wurde reger Gebrauch gemacht, es wurden aktuelle Themen angesprochen und engagiert diskutiert. Im Fokus der Gespräche standen hierbei die Positionen und Überzeugungen der beiden FDP-Bundestagskandidaten. Zwei erfahrene Politiker im Fokus Ernestos Varvaroussis, Unternehmer, Politiker und langjähriger Kreisvorsitzender der FDP Offenbach-Land, stellte sich als „Macher“ mit klaren Positionen vor. Sein Leitmotiv: „Entscheiden und Handeln statt Jammern und Aussitzen.“ Varvaroussis betonte die Bedeutung einer gesunden Wirtschaft als Grundlage für Wohlstand, die Zukunft der kommenden Generationen und den Erhalt von

Freiheit.

Varvaroussis kandidiert auf Platz 4 der FDP Hessen Landesliste.

An seiner Seite stand Dr. Thorsten Lieb, seit 2021 Mitglied des Deutschen Bundestages, stellvertretender Landesvorsitzender der FDP Hessen und Kreisvorsitzender der FDP Frankfurt. Der

Rechtsanwalt setzt sich insbesondere für bürgerliche Freiheitsrechte, nachhaltige Haushaltspolitik,

den Abbau von Bürokratie und ein starkes Europa ein. Dr. Lieb kandidiert auf Platz 2 der FDP Hessen

Landesliste.

Deutschland am wirtschaftspolitischen Wendepunkt

Beide Politiker machten deutlich, dass es sich bei der kommenden Bundestagswahl um eine echte

Richtungswahl handelt. Im Zentrum steht die Frage: Wie kann Deutschland wirtschaftlich wieder auf

Kurs gebracht und unser Wohlstand erhalten werden? Deutschland befindet sich im dritten aufeinander folgenden Rezessionsjahr und gilt mittlerweile als der "kranke Mann

Europas". Der

Wirtschaftsstandort Deutschland leidet unter zu hohen Bürokratiekosten, einer Überregulierung, zu

hohen Energiekosten, zu hohen Steuern und Abgaben, einer maroden Infrastruktur, einem sich

verschlechternden Bildungsniveau, zu geringen Arbeitsstunden und einem zunehmenden Fachkräftemangel. Im Ergebnis führt dies zu Deindustrialisierung und steigender

Arbeitslosigkeit, die

den höchsten Stand seit 10 Jahren erreicht hat. Der einzige Bereich, der noch wächst ist der

Öffentliche Dienst. Seit 2003 um rund 18% bei gleichzeitig immer weiter sinkenden Leistungen für die

Bürger.

Der Befund ist klar. So kann es nicht weitergehen. Deutschland braucht einen wirtschaftspolitischen

Reset. Radikaler Bürokratieabbau, Entlastung von Bürgern und Unternehmen,

Planungssicherheit

sowie gezielte Investitionen in die Infrastruktur sind dringend notwendig, um den Wirtschaftsstandort Deutschland zu alter Stärke zurückzuführen.

Dr. Lieb, Mitglied des Bundestages, konnte an vielen Beispielen eindrucksvoll belegen, dass die

Ampel letztlich an dem fehlenden wirtschaftspolitischen Reformwillen der anderen Koalitionäre

gescheitert ist. Ein Abbau der Büroriekosten, die rund EUR 150 Milliarden jährlich betragen,

würden die Gewinne und damit Investitionen der Unternehmen stärken und dem Staat gleichzeitig

Milliarden an Steuereinnahmen beschereu, die er zum Ausbau der maroden Infrastruktur nutzen

könnte. Verfassungswidrige Schulden, die zudem die Zukunft unserer Kinder belasten, erteilte er eine

klare Absage. Zudem sind sie auch keine Lösung, um strukturelle Probleme, Bürokratie und

Fehlanreize zu beseitigen. Als erfahrener Haushälter im Bundestag verwies Dr. Lieb auf Einsparpotentiale im Haushalt von EUR 50 bis 70 Milliarden.

Varvaroussis, selbst erfolgreicher Unternehmer mit griechischen Wurzeln, kennt die Herausforderungen aus eigener Erfahrung. Er verwies auf das

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

und die Nachhaltigkeitsberichterstattung als Beispiele für eine völlig falsche und überbordende

Bürokratie. Viele Probleme hätten ihren Ursprung auch in der EU-Politik, gegen die Deutschland

entschlossener auftreten müsse. Zudem stellt er ein immer weiter sinkendes Bildungsniveau von

Berufsanfängern fest und konstatiert dem Staat dringenden Handlungsbedarf. Im letzten PISA-Test

haben die Schüler so schlecht abgeschnitten wie noch nie zuvor. Aufgrund des Fachkräftemangels

und der demographischen Entwicklung ist aber auch eine gezielte und reguläre Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte erforderlich, wenn wir unseren Wohlstand erhalten wollen. Hierzu hat die FDP mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das auf einem Punktesystem basiert, einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Die Wahl für die Zukunft Deutschlands

Beide Politiker waren sich einig, die Bürgerinnen und Bürger haben in drei Wochen die Wahl: Eine

wirtschaftliche Wende jetzt oder ein weiterer Abstieg der deutschen Wirtschaft mit Arbeitsplatzverlusten und steigenden Belastungen.

Herr Luka Sinderwald, Ortsvorsitzender der FDP Neu-Isenburg, kommentierte: „Es braucht den Mut

zur wirtschaftspolitischen Erneuerung. Die FDP fordert seit Langem eine radikale Wende in der

Wirtschaftspolitik. Mit dem richtigen und entschlossenen Handeln ist dies möglich und dazu braucht es

eine starke liberale Kraft im Deutschen Bundestag.“

Herr Matthias Magnus, Ortsvorsitzender der FDP Dreieich, ergänzt: „Unser Wohlstand beruht auf

einer freiheitlichen, pluralistischen und demokratischen Gesellschaftsordnung, wofür der Liberalismus

und die FDP stehen. Wer unseren Wohlstand erhalten möchte, hat am 23. Februar hierzu eine gute

Gelegenheit.“



Von links nach rechts:
Dr. Thorsten Lieb, Luka Sinderwald, Ernestos Varvaroussis, Matthias Magnus